

Mitten in der Wüste war es . . .	88	Urahn, Großmutter . . .	49
Raubbeglänzte Raubernacht . . .	15	Vater und Mutter lagen im Grab	303
Morgen wird's. — Ringsum beginnt	272	Vergiftmeinnicht in einer Waffen-	
Nach Frankreich zogen . . .	77	Schiede . . .	298
Nacht ist's, und Stürme sausen . . .	67	Viel Tausende haben sich aufgemacht	291
Nacht liegt auf den fremden Wegen	79	Vielfach sind zum Habes die Klade	124
Nicht ein Hügelschlag . . .	145	Vom Himmel in die tiefsten Klüfte	148
Noch einmal, eh' ich weiter ziehe	286	Vom nahen Eisenwerke . . .	277
Nun kommt der Sturm gekossen . . .	174	Von fern die Uhren schlagen . . .	25
Nun sit' ich wieviel Jahr und Tag	218	Vor seiner Hütte . . .	6
Nun zu euch, ihr Bühnendichter . . .	71	Vor Sonne zitternd . . .	201
Nur eine laß von deinen Gaben . . .	50	Vorm Himmelstor, o süßer Traum	302
O kaumleichte Zeit . . .	117	Walle Regen, walle nieder . . .	165
O mein Heimatland . . .	180	Was für ein Klang in diesen Tagen	26
O Nacht, wie bist du schauervoll . . .	205	Was glänzt dort vom Walde . . .	37
O wunderbares, tiefes Schweigen . . .	23	Was gleichet dem süßen Vergnügen	167
Ob jeder Freude seh' ich schweben . . .	105	Was hoben Trachtens den Verstand	268
Obsson der Stämper . . .	14	Was schmiedt du, Schmied . . .	59
Odysseus, v. Phäakenschiff getragen	296	Wachend fürcht, wie der Strahl . . .	175
Oh Wasser liegt . . .	140	Weht ein Ton vom Feld herüber . . .	15
Ober de stillen Straten . . .	151	Weil auf mir, du dunkles Auge . . .	103
Pfingsten ist heut . . .	303	Weiter wandert sie, und endlich . . .	225
Quellende, schwellende Nacht . . .	129	Welchen Gedanken die Zeit . . .	204
Rauschende Bäche . . .	191	Wende dich, du kleiner Stern . . .	141
Regen, Regen druf' . . .	162	Wenn die Felder sich verdunkeln . . .	297
Ringsum ruhet die Stadt . . .	6	Wenn heut ein Geist herniederziehe	44
's ist Abend . . .	115	Wenn ich elst, ein kleiner Dabe . . .	133
Sang der sonderbare Weise . . .	55	Wenn ich thn nur habe . . .	18
Schläft ein Lieb in allen Dingen . . .	21	Wenn meine Ritter hegen könnt' . . .	121
Schließe mir die Augen beide . . .	152	Wenn trüb' das verlöbte letzte Not	272
Schön und glanzreich . . .	69	Wenn überm Meer . . .	173
Schwedische Helde, Novembertag . . .	260	Wer das getroffen . . .	187
Seele, vergiß sie nicht . . .	131	Wer die Schönheit angeschaut . . .	67
Sehet ihr am Fensterlein . . .	121	Wie bist du schautig . . .	74
Sehnsucht, auf den Anteen . . .	190	Wie die Tage so golden verfliegen	185
Sei mir gegrüßt am Straßenrand	183	Wie funkeln hell die Sterne . . .	113
Septembermittag, Sommerheiß . . .	294	Wie heißt König Ringangs Tochter-	
Sie gruben einen Soldaten ein . . .	208	lein . . .	120
Sie haben Tod und Verberben . . .	94	Wie mir deine Freuden winken . . .	39
Sie zogen zu Berg . . .	188	Wie oft sah ich . . .	294
Sind heute dreißigdreißig Jahr . . .	181	Wie pocht das Herz mir in der Brust	243
Sich ich stannend . . .	306	Wie rafft' ich mich auf . . .	68
So komme, was da kommen mag . . .	152	Wie rasche Pfelle . . .	14
So laß mich sitzen ohne Ende . . .	98	Wie schattig grünt der Wald . . .	227
So manchmal werd' ich irre . . .	146	Wie still es ist . . .	282
So steht nun schlant emporgeshoben	177	Wie uralt weilt's . . .	202
So Wunderbares hat sich zgetragen . . .	25	Wieder leuchten die Kuppeln . . .	275
Sonne warf den letzten Schein . . .	204	Willkommen, klare Sommernacht . . .	141
Spottet ja nicht des Rinds . . .	5	Wir malten eine Sonnenuhr . . .	241
Sternenglut, du hehre . . .	228	Wir sahen dem Schiff am Ufer nach	203
Stille ruht die weite Welt . . .	206	Wir sahen am Fischerhaule . . .	78
Stumm und regungslos . . .	104	Wir sahen am Grabenhange . . .	267
Träumend zu der Sonne Scheiden	205	Wir Toten, wir Toten . . .	246
Über die Helde hallet mein Schritt	151	Wo bist du? trunken dämmert . . .	3
Über sahle, sahle Hügel . . .	277	Wo des Oswalds Schatten dämmern	173
Über Rußlands Leidemüllsteinel . . .	299	Wo habt ihr mir den Alten . . .	99
Um Mitternacht in tiefen Finster-		Wo kommt du her . . .	31
nissen . . .	213	Woher so truet, wo one scho . . .	8
Und ist's mit dieser Welt herum . . .	216	Zeite, Vöken, Wiederaruler . . .	90
Und rußt du immer Vaterland . . .	33	Zu Breslau waren im Rathhausaal	284
Und siehe da, zum drittenmal . . .	262	Iu dir hab' ich . . .	223
Und wandernd ein . . .	198	Iu Gelnhausen an der Rauer . . .	40
Und wist ihr, wer mein Schapel ist . . .	58	Zwei Mädchen sah ich heut' . . .	185
Und Zug auf Zug . . .	116	Zwoa Quab'n stehen unterm Haus	281
Unruhig steht die Sehnsucht auf . . .	302		